

Die Nsdap Eine Partei Und Ihre Mitglieder

Wissenschaftlicher Aufsatz aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Neuzeit, Absolutismus, Industrialisierung, Note: 1,7, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Geschichtswissenschaft), Veranstaltung: NSDAP, ihre angeschlossenen Organisationen und Verbände, Sprache: Deutsch, Abstract: Mit dieser vernichtenden Einschätzung beschrieb Adolf Hitler später sein erstes Zusammentreffen mit der jungen „Deutschen Arbeiter Partei“, die er in seiner Tätigkeit als „V-Mann“ im Auftrag des Reichswehrgruppenkommandos am 4.12. September 1919 aufsuchte. Eine verhängnisvolle Begegnung, wenn man bedenkt, dass Hitler nur 5 Wochen später diesem „langweiligen Verein“2 beitrat, einer Splitterpartei, die nach seinen Worten an „ihrer lächerlichen Spießerhaftigkeit“3 zu ersticken drohte, die aber dennoch zu seiner politischen Heimat werden und ihn 1933 an die Macht bringen sollte. Wie aber konnte diese „politische Sekte“4 eine solche Anziehungskraft und Eigendynamik entwickeln? In welchem Umfeld und auf welchem Nährboden entstand der Vorläufer der NSDAP? Und wieso gerade in München, wo doch im Laufe der Novemberrevolution von 1918 noch die erste deutsche Republik ausgerufen worden war?5
Basierte der schnelle Aufstieg der unseheinbaren, völkischen Kleinpartei wirklich allein auf Hitlers Redetalent und Propagandaarbeit, wie er später selbst vorgab?6 Welches Fundament, das in der Frühphase der Partei gelegt wurde, veränderte nach dem misslungenen Hitler-Putsch den Sturz in die Bedeutungslosigkeit und führte dazu, dass die NSDAP scheinbar mühelos wieder aus dem Boden wuchs? Dieser Fragenkatalog, dem die Zeitchschichtforschung seit nunmehr 60 Jahren nachgeht, ist nur ein Ausschnitt dessen, was Historikergenerationen in dickelbündigen Monographien und Sammelbänden, in unzähligen Dissertationen und Fachartikeln aufzuklären versucht haben.7

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Politik - Politische Systeme - Historisches, Note: 2,0, Universität Mannheim (Lehrstuhl für Politische Wissenschaften und Zeitgeschichte), Veranstaltung: Hauptseminar: Wähler und Wahlen 1871 bis 1933, 17 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Jahre 1930 bis 1933 stellen die Endphase der Weimarer Republik dar. Die Machtübertragung an die Papen-Regierung bezeichnete die Wendung zum autoritären Staat und ebnete den Siegeszug des Nationalsozialismus den Weg. In dieser Zeit der Präsidialregierungen verfügte die deutsche Sozialdemokratie zunächst noch die größte parlamentarische Macht und die KPD konnte als linke Gegenbewegung zur NSDAP auf eine große Anhängerschaft zurückgreifen. Verhindern konnten jedoch beide die schrittweise Entwicklung zur faschistischen Diktatur nicht. Anstatt gemeinsam gegen die NSDAP vorzugehen, zerfielen sich die Parteien im gegenseitigen „Bruderkampf“ und entschieden sich für grundlegend verschiedene Wege zur Bekämpfung des Nationalsozialismus. In dieser Arbeit sollen diese gegensätzlichen politischen Handlungsvorstellungen der KPD und der SPD ausführlich dargestellt werden. Nach einer kurzen Analyse der Arbeiterschaft, die nötig ist, um die Anhänger der beiden Arbeiterparteien differenziert zu betrachten, soll zunächst der politische Werdegang der KPD bis zum Parteiverbot 1933 dargelegt werden. Hierbei wird die kommunistische Politik in Strategie und Taktik unterteilt. Damit schließe ich mich der Unterteilung von Hermann Weber in seinem Text „Hauptfeind Sozialdemokratie“ an. Weber hält fest, dass sich die unveränderbare Strategie der KPD in der starken Haltung gegenüber der SPD und dem Alleinspruch auf die Führung der Arbeiterschaft widerspiegelt. Die Taktik des politischen Alltags jedoch war von starken Schwankungen gekennzeichnet. In einem weiteren Teil soll diese Arbeit die „Tolerierungspolitik“ der SPD untersuchen, von der sie bis zum Ende der Weimarer Republik nicht abwich. Es sollen die Überlegungen, die diese Politik hervorbrachten, sowie die Folgen dieser Entscheidung zum Stillhalten herausgearbeitet werden. Auch die Kampftruppe „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ und ihre Entwicklung soll in diesem Zusammenhang dargestellt werden.

Ernst Wilhelm Bohle (1905-1980) wurde 1933 mit 30 Jahren der jüngste Gauleiter der NSDAP und war von 1938 bis 1941 als Staatssekretär im Auswärtigen Amt (AA) tätig. Die Geschichtswissenschaft beschäftigte sich mit ihm bisher nur am Rande und richtete ihr Augenmerk vor allem auf seinen Anteil am Aufbau der von ihm von 1933 bis 1945 geleiteten Auslandsorganisation der NSDAP (AO) und ihre weltweite Propagandaarbeit.Die vorliegende Biographie ist Verlaufsgeschichte und reflexiver Ait zugleich. Auf der Grundlage umfangreicher Archivstudien widmet sich Frank-Rutger Hausmann erstmals Bohles Elternhaus, betrachtet die in Südafrika verlebte Jugend, sein Studium und seine Berufstätigkeit. Er stellt Bohles anges Verhältnis zu Rudolf Heß dar sowie seine Spannungen mit Reichsaußenminister von Ribbentrop, seine Reize- und Redertätigkeit im Dienst der Partei, seine Beziehungen zu Goebbels, Himmler und Ley sowie die in Nürnberg, Landsberg und der US-Gesamtingspionage verbrachte Hälfte vor und nach dem Nürnberg-Prozß. Hausmann schließt mit der Beschreibung Bohles letzter Lebensjahre in Hamburg - in diesen Jahren fallen seine Entnazifizierung und seine Tätigkeit als „Werbearbeiter für den englischen Sprachbereich“ für mehrere überregionale Industrieunternehmen. Wie andere im Ausland aufgewachsene NS-Führer war Bohle ein Vertreter des nationalkonservativen Auslandsoptimismus. Allerdings machte ihn die britische Erziehung, die er in Kapstadt genossen hatte, besonders geschmeidig. Die im Kontakt mit drei Kulturen - der deutschen, britischen und südafrikanischen - erworbene Weltläufigkeit prädestinierte ihn zum Diplomaten. Später übte er als Gauleiter der AO und Staatssekretär im AA eine wichtige Doppelfunktion aus.Wenngleich Bohle »liberaler« als die meisten anderen Gauleiter agierte, darf man seine nationalsozialistische Grundeinstellung nicht unterschätzen. Er war ehrgeizig und baute die AO zu einer Behörde mit über 800 Mitarbeitern aus, die bis zum Ende des »Dritten Reiches« höchst effektiv arbeitete.

Frühgeschichte der NSDAP 1919-1923

NSDAP

Ernst-Wilhelm Bohle
Von der Gründung bis zum Ende des Dritten Reiches

Die Schuld der Deutschen

Niedergang und Selbstpreisgabe: Der Niedergang des Parteienstaates zwischen 1930 und 1933. Die Arbeiterparteien KPD und SPD.

"Surviving correspondence, notes for speeches and lectures, etc., of Hitler and Hitler's staff, in particular those of the National Socialist Party Chancellery of the NSDAP, and its officers and subdivisions; also individual correspondence with Hess and Borman. Filmed from holdings of provincial and federal archives in Germany (BRD). The documents are arranged by archive or repository"--The Library of Congress Guide to the Microform Collections in the Humanities and Social Sciences Division, online version.

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Politik - Sonstige Themen, Note: 2,0, Universität Koblenz-Landau (Institut für Sozialwissenschaften/Abteilung Politikwissenschaften), Veranstaltung: Parteien in Deutschland und Europa, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Aufstieg zur Beginn der Weimarer Republik und wie es zu dem Untergang von Parteien am Ende der Weimarer Republik kam. Dies geschieht durch die Darstellung von Entwicklung, Zielen und Wahlerfolgen einzelner Parteien mit verschiedenen Geisnungen. Manche Parteien bestanden schon vor der Weimarer Republik im Kaiserreich, einige strukturierten sich um, andere kamen neu hinzu. Die bestehenden Parteien, die aus dem Kaiserreich einen fließenden Übergang zur Weimarer Republik erlebten, sollen nur am Rande betrachtet werden . Ein besonderes Augenmerk liegt auf der NSDAP, die ausführlicher dargestellt wird. Die NSDAP ist das 25-Punkte-Programm der Partei anwendet wird. Ebenso soll eine Zusammenfassung der Rahlanalyse von Falter 1994 einen Einblick in die Häherrschaft der NSDAP geben, also die soziale Basis, die der NSDAP zum Sieg verhalf. Da die Frage zu beantworten, wie es überhaupt zu einer Diktatur und dem Einparteiensystem der NSDAP kommen konnte, sollen rechtliche Grundlagen und historische Fakten Antworten geben und der Prozess des Verschwindens der Parteien beschrieben werden. Anschließend soll kurz die Frage nach dem Untergang der NSDAP beantwortet werden, der durch die Niederlage Deutschlands im zweiten Weltkrieg begeselt wurde. Zur genaueren Verdeutlichung der Wahlergebnisse und Stimmentwicklung der verschiedenen Parteien der Weimarer Republik habe ich im Anhang zwei Schaubilder aus meiner Präsentation hinzugefügt:

Biographical note: Jürgen W. Falter ist emeritierter Professor für Politikwissenschaft an der Universität Mainz. Er war dort von 1993 bis 2012 Inhaber des Lehrstuhls für Innenpolitik und Empirische Politikforschung. Seit 2001 ist er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. – Long description: Zwischen 1919 und 1945 schlossen sich über zehn Millionen Menschen der NSDAP an, am Ende des Zweiten Weltkriegs war jeder zehnte Deutsche Parteigenosse. Doch wer konnte Mitglied werden und wer nicht? Wann wuchs die NSDAP, die Deutschland während der NS-Diktatur ab 1933 als einzige zugelassene Partei beherrschte, und wann stagnierte ihre Mitgliederzahl? Welche Motive bewogen die Neumitglieder zum Eintritt? Konnte man aus NSDAP auch wieder austreten? Wie sah die soziale Zusammensetzung der Partei aus? Auf der Basis des mit Abstand größten Datensatzes aus der Zentralen NSDAP-Mitgliederkartei – einer Stichprobe von mehr als 50.000 Personen der Jahre 1925 bis 1945, die das Deutsche Reich samt den angeschlossenen und annektierten Gebieten umfas – sowie einer Stichprobe früher NSDAP-Mitglieder für die Jahre 1919 bis 1922 untersucht Jürgen W. Falter, einer der renommiertesten Parteiforscher, die NSDAP auf Herz und Nieren – und stellt dabei vertraute historische Gewissheiten zur Disposition. • erste umfassende Monografie zur Mitgliederstruktur der NSDAP • Standardwerk zur Geschichte des Nationalsozialismus

Eine Partei, zwei Programme – Der rechte und der linke Flügel der NSDAP im Vergleich

Rekonstruktion eines verlorengegangenen Bestandes

Der Aufstieg der NSDAP in den Wahlen ab 1928

Eine Chronik. Teil I 1989 – 1937

Uniformen, Abzeichen, Orden

NSDAP-Parteistatistik 1935

NSDAP-Parteistatistik 1935
Studienarbeit aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Politik - Politische Systeme - Historisches, Note: 2, Philipps-Universität Marburg (Institut für Politikwissenschaft), Sprache: Deutsch, Abstract: Adolf Hitler wird am 30. Januar 1933 vom Reichspräsidenten Hindenburg zum neuen Reichskanzler ernannt. Scheinbar nur ein Regierungswechsel, wie er in einer Demokratie selbstverständlich ist. Allerdings sollte schon gut zwei Monate später diese Demokratie faktisch nicht mehr existieren. Mit diesen zwei Monaten, von der Ernennung Hitlers zum Kanzler bis zur Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes, soll sich diese Arbeit beschäftigen. Sie soll die politischen Parteien der Weimarer Republik in dieser Zeit verhalten haben. Untersucht werden soll dabei auch, wieso die Führungsschichten der Parteien die Entscheidung nicht entscheidend geändert haben. Um das Verhalten der Parteien in dem Teil der Zeit entsprechenden Kontext zu sehen, ist es zwingend nötig, auch einen Blick auf eine ausländische Haltung betreffend der ersten zwei Monate zu werfen. Vergleichend soll die Haltung der Parteien mit der der Schweizer Presse. Die Presse deshalb, weil sie Meinungsbildend ist und die der Schweiz, da die Schweiz einer der europäischen Vertreter des demokratischen Gedankens ist. Das für die Entstehung der Arbeit wichtigste Werk ist das von Erich Matthias und Rudolf Morsey herausgegebene Buch Das Ende der Parteien 1933. Während in dem größten Teil der überlitten Fachliteratur die bürgerlichen, liberalen, konservativen und rechten Parteien unterrepräsentiert sind, werden sie in diesem in gleichem Umfang wie die beiden Linksparteien der Weimarer Republik dargelegt.

Inhaltsangabe:Einleitung: Zu Beginn der Weimarer Republik war die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) in Deutschland eine Außenseilerpartei, der kaum jemand eine ernsthafte Zukunft prophezeite. Innerhalb weniger Jahre entwickelte sie sich jedoch unter ihrem Führer Adolf Hitler zu einer der stärksten Parteien im Reichstag. Die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 gilt als Tag der Machtübernahme der Nationalsozialisten. Innerhalb weniger Monate kam es zur Errichtung eines diktatorischen Regimes. Aus persönlichem Interesse möchte ich in dieser Arbeit untersuchen, unter welchen Umständen der NSDAP ihr politischer Aufstieg gelang und welche Methoden Hitler und seine Parteimitglieder zu diesem Zwecke einsetzten. Der Fokus liegt hierbei auf dem Aufbau und der Bedeutung von Hitlers Rolle als Führer sowie der Entwicklung der NSDAP zur Massenpartei. Auf die besondere politische, wirtschaftliche und soziale Situation in der Weimarer Republik wird ich nicht näher eingehen. Abschließend soll diskutiert werden, ob bzw. inwiefern die Entwicklung der NSDAP in der Weimarer Republik auch für die heutige politische Bildungsarbeit in der Schweiz relevant ist. Einige Themen, wie beispielsweise die Finanzierung der Partei, wurden in den verwendeten Quellen teilweise sehr kontrovers diskutiert, daher war hier eine genaue Analyse der Sachverhalte erforderlich. Zu anderen Aspekten wie der reichweiten Ausbreitung der NSDAP wiederum konnte ich teilweise nur oberflächliche Informationen finden und verwenden. Die Arbeit ist überwiegend chronologisch aufgebaut. Zu Beginn führe ich allgemeine Informationen zur Entstehung der Partei sowie zur Person Adolf Hitlers ein (Kapitel 2). Anschließend werden die Neugründung der NSDAP im Jahre 1925 und damit verbundene organisatorische Belange wie Aufbau und Finanzierung der Partei dargestellt (Kapitel 3); in diesem Zusammenhang werden auch problematische Aspekte wie die Beziehung zwischen der Sturmabteilung (SA) und der Leitung der Partei werden an dieser Stelle thematisiert. Im nächsten Abschnitt werde ich erläutern, unter welchen Umständen sich die NSDAP zur Führerpartei entwickelte und welche Rolle Hitlers Früherstellung für die Partei spielte (Kapitel 4). Der folgende Teil dieser Arbeit (Kapitel 5) wird die Aspekte beleuchten, die die Entwicklung der NSDAP zur Massenpartei betreffen; hier werden Propagandamethoden, Wahlergebnisse und die soziale Struktur sowohl der Mitglieder [...]

Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Zeitalter Weltkrieg, Note: 1,0, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Veranstaltung: Der frühe Hitler, Sprache: Deutsch, Abstract: Am 8. Dezember 1932 verkündete mit Gregor Straßer einer der bekanntesten und geachteten Politiker des nationalen Lagers jener relativ sang- und klanglos seinen Rücktritt von allen Parteiämtern der NSDAP und verließ für immer die politische Bühne. Als Reichsorganisationsleiter der NSDAP hatte er die vergangenen Jahre entschlossen und erfolgreich die Struktur und Organisation der Partei aufgebaut. Die NSDAP hatte nach ihrer Wiederzulassung 1925 einen beispiellosen Siegeszug beschrieben und befand sich Ende 1932 als stärkste Partei des Reichstages im Begriff die höchste Macht in der Weimarer Republik zu übernehmen. In verschiedenen Funktionen, als Gauleiter, Reichspropagandaleiter und Reichsorganisationsleiter hatte Straßer erheblichen Anteil an diesem Aufstieg. Es stellt sich also zwangsläufig die Frage, was zu diesem unumkehrten und abrupten Rückzug geführt hat. Um diese Frage zu erörtern, wird zunächst ein grober Überblick über die Entstehung der NSDAP und Hitlers Rolle bis zu den Ereignissen des 8. November 1932 gegeben. Daran anschließend wird der Hintergrund der Person Gregor Straßer dargestellt. Darauf werden Straßers erste Schritte in der NSDAP nach dem gescheiterten Putschversuch von 1925 erläutert. Er übernahm die Aufgabe, die Partei in Nord- und Westdeutschland aufzubauen. Hierzu gründete er die „Arbeitsgemeinschaft der Nord- und Westdeutschen Gaue der NSDAP“. Da sich hier erste Probleme mit der Art und Weise der Führung und der politischen Richtung der Partei ergaben, wird im anschließenden Abschnitt die Arbeit als Reichspropagandaleiter übernahm Straßer ein Amt in der Reichshaltung der Partei. Da die NSDAP immer mehr Landtage vertreten war und einen erheblichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hatte, entfaltete Straßer in diesem Amt und später als Reichsorganisationsleiter eine besondere organisatorische Tatkraft. Daher wird es in diesem Kapitel um seine ersten Reformen in der Partei gehen. Auch hierbei kam es zu ersten entscheidenden Auseinandersetzungen mit Hitler. Im nächsten Abschnitt werden die wesentlichen Ergebnisse der Reform der Reichsparteileitung wiedergegeben, da diese erhebliche Änderungen im Machtgefüge der NSDAP mit sich brachten. Daraufhin werden Entwicklungen bis zum Jahre 1932 behandelt. [...]

Hitlers Parteigenossen

eine Partei und ihre Mitglieder

Die von bestimmten staatskritgenden Parteien vorgeäusschte deutsche Vergangenheitsbewältigung

Die Auseinandersetzung der SPD mit dem Nationalsozialismus

Der Wandel der NSDAP von der Gründung bis zur Machtergreifung und ihr Verhältnis zur Wählerschaft

Die Parteien 1933 - Ihre Haltung zu den ersten beiden Monaten der Regierung Hitler. Im Vergleich dazu die Haltung der Schweizer Zeitungen

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nationalsozialismus, II. Weltkrieg, Note: 1,7, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Veranstaltung: Weimar und der Aufstieg des Nationalsozialismus, Sprache: Deutsch, Abstract: Im Rahmen des Seminars „Weimar und der Aufstieg des Nationalsozialismus“ werde ich mich, gemäß dem Titel meiner Arbeit, mit dem völkischen Milieu Münchens und der Gründung der National-sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei NSDAP beschäftigen. Ich werde versuchen herauszustellen, warum gerade München der ideale Nährboden war für eine Partei, die zunächst eher eine Stammtschranke in einem Hinterzimmer eines Bierlokals war, unbedeutend und unbekannt, mit dem „Führer“ Adolf Hitler als Parteivorsitzender, jedoch in einem schwindelerregenden Tempo an die Macht strebte. Im ersten Kapitel geht es mir um die gesellschaftlichen und milieu-typischen Zusammenhänge zwischen der Frühzeit der „Bewegung“ in München. Wie es aus diesem Brutkasten völkischer Ideen heraus zur Gründung der Thule-Gesellschaft kam, und was die Thule-Gesellschaft im Endeffekt zum Aufstieg des Nationalsozialismus beigetragen hat, werde ich im zweiten Kapitel erläutern. In Kapitel drei werde ich den rasanten Aufstieg Hitlers in der Deutschen Arbeiterpartei DAP skizzieren, und den damit gleichzeitg verbundenen Aufstieg der Partei selber darlegen. Beschließen werde ich meine Arbeit mit einer Zusammenfassung und einem Ausblick.

Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Germanistik - Linguistik, Note: 1,3, Universität Koblenz-Landau (Institut für Germanistik), Veranstaltung: Technikwandel/Medienwandel, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Arbeit soll die Stilistik der AfD in ihren Wahlplakaten untersucht und der Stilistik der NSDAP in der Weimarer Republik gegenübergestellt werden. Da eine inhaltlich und sprachlich detaillierte Analyse im Rahmen einer solchen Seminararbeit nicht geleistet werden kann, soll im Folgenden näher auf die Strategien der Abgrenzung der Parteien eingegangen werden, sowie auf die besetzten semantischen Wertewelten, welche durch das Semiometrie-Modell nach Beckers et. al. (2013) beschrieben werden. „Was die AfD machen würde, wenn sie an der Macht wäre, das weiß sie vielleicht selber noch nicht. Aber eine Partei, die derart sämtliche Grundpfeiler unserer Gesellschaft missachtet, wenn sie etwa das Töten von Menschen zu legitimieren versucht, wenn sie etwa Menschengruppen in völkischen Betrachtungen außerhalb der eigenen Kultur und Zivilisation verortet, wenn sie etwa das herrschende politische System diskreditiert, dann ist eine solche Partei nicht mehr nur einfach rechts, sondern ideologisch völlig anders verortet.“ (Kiyak, 03.02.2016) Dass der Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maßen, sich gegen eine Überwachung der AfD ausgesprochen hat, weil es keine Anhaltspunkte gebe, „dass die Partei die Voraussetzungen erfüllt, um Beobachtungsobjekt des Bundesverfassungsschutzes zu sein“ (Aust, 09.04.2016), überrascht zunächst nicht, da sich die Stilistik und die Selbstpräsentation der Alternative für Deutschland sich von anderen rechtstradikalen Parteien der BRD unterscheidet. Das gesellschaftliche Verständnis von Rechtsextremität und - radikalität ist aber auch maßgeblich geprägt von den Ereignissen kurz vor und während des zweiten Weltkriegs, sodass erst dann mit Sicherheit von Rechtsextremität gesprochen wird, wenn es die Kriterien, die die NSDAP in der Vergangenheit vorgelebt hat, erfüllt. Dabei wird jedoch meist nur die Zeit nach der Machtergreifung und während des Krieges in Betracht gezogen. Die Stilistik während der Weimarer Republik, also vor der Machtergreifung, scheint seltener Bestandteil von Untersuchungen zu sein, um die Stilistik heutiger Parteien mit dem (rechten) Stil der NSDAP zu vergleichen.

Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Gesch. Europa - Deutschland - I. Weltkrieg, Weimarer Republik, Note: 1,3, Universität Osnabrück, Veranstaltung: Niedersachsen in der Weimarer Republik, Sprache: Deutsch, Abstract: Als 1929 die Weltwirtschaftskrise die Stabilität der Weimarer Republik zunehmend gefährdete, war die NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) im Begriff, die Parteienlandschaft vollständig zu verändern. Während im Vorfeld noch relativ regierungsfähige Parlamentsmehrheiten zustande kamen, gab es nach den Septembervahlen von 1930 kaum noch Möglichkeiten, Parlamentsmehrheiten von demokratischen oder demokratisch gesinnten Parteien und Abgeordneten zu organisieren. Der Aufstieg der NSDAP schien unaufhaltsam und durchzog nahezu alle Landesteile Deutschlands. Mit der Machtergreifung Adolf Hitlers am 30. Januar 1933 war das Ende der Weimarer Republik erreicht und die erste Demokratie in Deutschland fand ein unrühmliches Ende. Wie konnte es der NSDAP gelingen, innerhalb weniger Jahre zur stärksten Partei aufzusteigen? Woher kamen ihre Wähler und in welche Milieus konnte sie vordringen? Sind die Wähler der Nationalsozialisten wirklich eindeutig zuzuordnen oder waren sie lediglich Protestwähler gegen die demokratischen Parteien? Diese Hausarbeit beschäftigt sich mit dem Aufstieg der NSDAP in Norddeutschland besonders in der Zeit ab 1928. Hierzu wird zunächst ein Ablauf der Reichstagswahlen und anderer politischer Ereignisse jener Jahre beschrieben. Anschließend wird anhand des Beispiels Freistaat Oldenburg verdeutlicht, wie es der republikfeindlichen Partei gelang überdurchschnittlich erfolgreich abzuschneiden. Hierzu wird neben einem konfessionellen Aspekt auch die Bevölkerungsstruktur des Freistaates genauer analysiert. Im dritten Punkt der Hausarbeit wird anhand der Untersuchung verschiedener Sozialmilieus gezeigt, wie es der NSDAP gelang in bestimmte Bevölkerungsgruppen vorzudringen und mit welchen Mitteln sie dieses bewerkstelligte. Dabei wird auf Kontroversen verwiesen, die sich bei der Analyse der einzelnen Milieus ergeben. Das Fazit greift die Thematik nochmals auf und setzt sich mit den Ergebnissen der Arbeit kritisch auseinander. Dazu wird auf die verschiedenen Forschungsmethoden hingewiesen, die den rasanten Aufstieg der NSDAP interpretieren.

Gesinnungskontrolle und politische Mobilisierung in der Herrschaftspraxis der NSDAP-Kreisleitung Göttingen

Gauleiter im Dienst von Partei und Staat

die NSDAP und ihre Mitglieder

Tendenzen und Gestalten der NSDAP

untersuchungen zum Verhältnis von NSDAP und allgemeiner innerer Staatsverwaltung 1933-1945

Entwicklung und Struktur der Staatspartei des Dritten Reiches

Über die Gesinnungskontrolle der NSDAP-Kreisleitungen und ihrem Versuch, die »Volksgemeinschaft« herzustellen. Nach der Machtübernahme wuchsen in der NSDAP rasch Zweifel, ob sich die »Volksgenossen« aus Überzeugung, Indifferenz oder Opportunismus konform verhielten. Die Parteileitung formulierte daher Verhaltensanforderungen an die »arische« Bevölkerung, die sich auf immer größere Bereiche erstreckten - sowohl im Privat- als auch im Berufsleben. Mit der Umsetzung vor Ort waren die NSDAP-Kreisleitungen und ihre Funktionäre beauftragt, sie sollten die Einhaltung dieses dynamischen Normenpakets der »Volksgemeinschaft« kontrollieren und damit gewährleisten, dass nur ideologisch konforme »Volksgenossen« in staatlichen Institutionen Karriere machten, Sozialleistungen oder öffentliche Auszeichnungen erhielten. Die Autorin zeigt am Beispiel der Universitätsstadt Göttingen, wie die NSDAP anhand der Parteiguatchen Personalpolitik und Amtspraxis von Universität und Stadtverwaltung beeinflusste, wobei auch alltägliche Beobachtungen der Funktionäre in die Bewertungen mit einflossen. Das steigende Ausmaß der Beurteilungen überforderte die lokalen Parteiparate bald und führte zu einer Mischung aus Willkür und bürokratischem Schein, aus der die Gutachten schließlich ihre Wirkungsmaxime bezogen.

Facharbeit (Schule) aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nationalsozialismus, II. Weltkrieg, Note: 1,3, Entzal-Gymnasium Bad Wildbad, Sprache: Deutsch, Abstract: Sowie sich jede Partei zur ihrer Gründung und in der fortlaufenden Entwicklung ein politisches und programmatisches Profil erstellen muss, so vollzog auch die NSDAP in der Weimarer Republik eine Entwicklung, was letztendlich jedoch zum Sturz der mit 14 Jahren noch relativ jungen Demokratie und später zu einem erneuten Weltkrieg und zur Ermordung zahlloser Menschen führte. In der vorliegenden Seminararbeit werden daher die Ideologie der NSDAP und ihr Wandel von der Gründung bis zur Machtergreifung untersucht. Um diese Frage zu beantworten, werden zentrale Kernethemen der damaligen Nationalsozialisten und die Stellung der NSDAP zu diesen beleuchtet. Dabei wird die individuelle Entwicklung und die Positionierung zu den Themen Rasenpolitik, Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Haltung zur Demokratie wie zum eigenen Führerkult untersucht, abschließend erfolgt noch eine Untersuchung zum eigenen gehaltenen Ideologiewandel, welcher schlioslich die Ergebnisse der voran genannten Erkenntnisse zusammenfasst und unter diesem Gesichtspunkt neu auswertet. Insgesamt sollen in dieser Seminararbeit folgende Leitfragen beantwortet werden: Entwickelte sich die spätere Politik der NSDAP, wie sie nach 1933 vorzufinden war, erst im Laufe der Zeit in der Weimarer Republik und wie sah diese aus und entwickelte sich? Inwieweit taktierte die Parteiführung und die Partei insgesamt, um an die Macht zu kommen und wie reagierten die Wähler auf die Positionen der Parte? Wie sehr profitierte die NSDAP von der allgemeinen Stimmungslage in der Republik?

In diesem Buch beschäfige ich mich mit der unerlebbaren Aufarbeitung der deutschen Vergangenheit - und dieses in doppelter Hinsicht: Einerseits über die schlimmen Verbrechen gegen die Menschlichkeit Nazi-Deutschlands bis zum Untergang im Mai 1945, und andererseits über die schuldhaftige Renazifizierung Westdeutschlands kurz nach Beendigung des zweiten Weltkrieges, die in der neugegründeten Bundesrepublik Deutschland ab dem 23. Mai 1949 uneingeschränkt fortgesetzt wurde. Somit gibt es eine „doppelte Schuld“, die das bundesdeutsche Volk und seine Institutionen auf sich geladen haben - eine Schuld die bisher nicht aufgearbeitet und getilgt wurde. Die behauptete Aufarbeitung der Vergangenheit Nazi-Deutschlands durch die bundesdeutschen Institutionen ist nur vorgetuscht - Parlamente, Bundesregierung, Landesregierungen und Justiz haben die Vorgaben der Siegermächte, festgehalten u. a. im Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945, teilweise schlichtweg ignoriert. - Und das bundesdeutsche Volk hat dieses Treiben, diese Schuld, widerspruchslos hingenommen! Ehemalige Angehörige der NSDAP incl. SS und Gestapo, der Wehrmacht, überzeugte Nazis ohne Parteibuch, die sich nach Jahren der Entnazifizierung, der Internierung und des Lagerlebens sozial und wirtschaftlich deklassiert fühlten, den Untergang des Nationalsozialismus als schweren Sinnverlust erlitten, wurden schon teilweise ab dem Jahr 1946 zum Wiederaufbau Westdeutschlands reaktiviert. Die westdeutsche Politik beugnete dieser Lage, indem sie von der Entnazifizierung (Umzerlegung) zur Integration überging. Sogar an der Ausarbeitung unseres Grundgesetzes ab 1948 waren etliche alte Nazis und sonstige politisch belastete Personen beteiligt. Somit kam, was kommen musste, - ehemalige NSDAP Mitglieder und sonstige Altnazis besetzten bestenfalls nur einen kleinen Teil der öffentlichen Macht und Gesellschaft - von Bundeskanzler, Bundespräsidenten, vielen Ministern in Bund und Ländern, Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister, vom Bundesstg bis zum kleinsten Ortstar; in der Justiz, vom Bundesverfassungsgericht bis zum kleinsten Amtsgericht. Für die Behörden gab es sogar ein Sondergesetz der Bundesregierung welches vorsah, dass 20% aller Stellen mit Nazis besetzt werden mussten (auch mit Mitgliedern der ehemaligen Gestapo und der SS). - Es waren die Parteien CDU, CSU, FDP, DP und BHE die für diese Renazifizierung verantwortlich zeichneten. Und das Volk hat das geschwiegen!

Das völkische Milieu. Zur Gründung der NSDAP

Der Wandel der Ideologie und Programmatik unter besonderer Berücksichtigung der Rassen-, Wirtschafts- und Sozialpolitik und der Haltung zur Demokratie und zum Führerkult

Junge Kämpfer, alte Opportunisten

Die veränderte Funktion der NSDAP im Krieg

Gregor Straßer und die NSDAP. Hintergründe, Politisches und Entwicklung bis 1932

Wahlen und Analysen 1919-1933

Die vorliegende Chronik ist nicht nur eine beeindruckende Leistung in Bezug auf die Recherchierarbeit – es ist dem Autor gelungen, das Wesentliche zum Thema Hitler und die NSDAP auf objektive Art kurz, knapp und verständlich festzuhalten. Zudem fehlen auch aufschlussreiche Querverweise auf politische, wirtschaftliche soziale, kirchliche und kulturelle Ereignisse außerhalb Deutschlands, die parallel stattgefunden haben, nicht; sie helfen mit, ein umfassendes Bild der damaligen Zeit mit ihrer unvorstellbar grausamen Realität zu geben. Bruppacher beschreibt von Tag zu Tag anhand von Fakten und von geschickt ausgewählten Auszügen und Zitaten aus Reden (bis zur Lächerlichkeit!), Erlassen, Gesetzen, Pressemitteilungen usw. den unheimlichen Aufstieg Hitlers vom mittelmäßigen Schülerr, Kunstmalr, Müßiggänger und Soldaten im Ersten Weltkrieg zum Führer der stärksten Partei der Weimarer Republik, zum absoluten Diktator und Herrscher über Europa – bis zum bitteren, unausweichlichen Ende. Zwischen den Zeilen kommt das mit unheimlich erschreckender Präzision organisierte naheunde Unheil zutage, und es wird klarer, wie das Dritte Reich mit seinen Gestalten, seiner Propaganda und seinen Verbrechen entstanden ist. Da die Täter, Opfer und Zeitzeugen allmählich austarben und damit persönliche Erinnerung verloren geht, ist es wesentlich aufzuzeigen, wie die Zeit des Nationalsozialismus bis heute fortwirkt. Die Darstellung der geschichtlichen Zusammenhänge lässt erkennen, dass die Vergangenheit nicht veruegnet, verdrängt oder verharmlost, sondern aufgearbeitet werden muss. Paul Bruppachers Chronik ist ein weiteres Werk gegen das Vergessen.

Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nationalsozialismus, II. Weltkrieg, Note: 1,0, Universität Mannheim, Veranstaltung: Krieg und Diktatur Im Dritten Reich, 22 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Während des Zweiten Weltkriegs erfuhr die Politik eine unnachahmliche Radikalisierung, sowohl in der Kriegsführung in den von Deutschen Reich eroberten Gebieten, als auch in der Hinwendung des Regimes nach Innen an die sogenannte Heimitfront. Selbstverständlich muss in diesem Kontext die alleinige Partei im Dritten Reich,“ die Nationalsozialistische Arbeiterpartei, die ja auch für die Erschlusserung breiter Bevölkerungsmassen für den Nationalsozialismus in der sogenannten Kampfzeit“ der Partei und deren Machtergreifung 1933 entscheidende Bedeutung hatte, besondere Beachtung finden. Ziel dieser Arbeit ist es, diese beiden Aspekte, Radikalisierung im Zweiten Weltkrieg und die Bedeutung der NSDAP im Weltkrieg dazu, zu untersuchen. Inwiefern ist es zunächst einmal schon schwierig die Stellung der NSDAP auszumachen, da diese sich schwer in bekannte Muster drucken lässt. Im Zentrum der Betrachtung stehen deshalb die veränderten Funktionsweisen der Partei im Krieg, welche Aufgaben neuhinzugewonnen wurden, bzw. abgegeben wurden und welchen Bedeutungswandel die Part erfahren hat. Diese Arbeit soll hinter der Fragestellung stehen, wie sich Hitler nach und nach die Kontrolle über die Partei und ihrer Mechanismen ausgewirkt haben und wie sich durch das Verhältnis Partei und Staat gewandelt hat. Dabei wird auf eine chronologische Darstellung weitestgehend verzichtet, sondern sich eher an strukturellen Problemen orientiert. Dies ist auch keine Detailstudie und es sollen keine einzelnen Teilprobleme thematisiert werden, sondern die oben genannten Zusammenhänge lediglich exemplarisch deutlich gemacht werden. Diese Arbeit steht damit im grossen Kontext der Forschung zu Krieg und Innenpolitik, den alltagsg“

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Politik - Politische Theorie und Ideengeschichte, Note: 2,0, Technische Universität Chemnitz (Politikwissenschaft), Veranstaltung: Proseminar: Konservative Revolution und Nationalsozialismus, Sprache: Deutsch, Abstract: Am 24. Februar 1920 kam es aufgrund des Druckes Adolf Hitlers zur ersten Großversammlung der Deutschen Arbeiterpartei. Im Verlauf dieser Versammlung, an der rund 2000 Besucher teilnahmen, trug Hitler zum ersten Mal die 25 Parteiprogramm-Punkte der DAP vor. 1. Obwohl es zur damaligen Zeit für niemanden absehbar war, begann damit die Aufspaltung der späteren NSDAP in einen rechten und einen linken Flügel. Hitler zeigte in der darauf folgenden Zeit bereits sein wahres Gesicht als parteipolitischer Taktiker, indem er sich öffentlich weder mit dem Programm identifizierte noch es für ernst nahm. Insbesondere der Punkt 13 (Verstaatlichung aller vergesellschafteten Betriebe 2) und Punkt 17 (unentgeltliche Enteignung von Bodenbesitzern 3) waren ihm ein Dorn im Auge. Allerdings gab es zahlreiche Parteimitglieder, die das Programm mitans der „sozialistischen“ Punkte vertraten. Aus ihnen bildete sich später der linke Flügel der NSDAP. Hitler nahm das ihm unangemessene Programm und die sozialistischen Mitglieder zunächst stillschweigend hin, da er sein primäres Ziel - den Ausbau der damaligen DAP zu einer Massenorganisation unter seiner Führung 4 - genau vor Augen hatte. Sobald Hitler den Parteivorisit inne hatte, wollte er dafür sorgen, daß die Hauptverfasser des Programms Anton Drexler und Gottfried Feder keinen Unfug anrichten 5 .

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei - Auslands- und Aufbauorganisation: Ideologie, Struktur und Website

Die NSDAP

Die NSDAP - Partei des "Führers"

Abgrenzung und rechter Sprachstil in Wahlplakaten der NSDAP und AfD

Organisationsbuch der NSDAP

Partei und Staat im Dritten Reich

Studienarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Gesch. Europa - Deutschland - I. Weltkrieg, Weimarer Republik, Note: 2-3, Technische Universit ät ä Carollo-Wilhelmina zu Braunschweig (Historisches Seminar), Sprache: Deutsch, Abstract: Das Thema "Fr ü hgeschichte der NSDAP" l ässt sich, auch wenn der Name des Proseminars "Das Krisenjahr 1923" hei ß t, nicht allein auf dieses Jahr beschr ä nken, sondern bedarf der Betrachtung der gesamten Anfangsjahre dieser Partei. Dennoch war 1923 für die NSDAP von gro ß er Bedeutung und stellt mit der zwischenzeitlichen Aufl ö sung nach dem gescheiterten Putsch eine Zä sur in der fr ü hen Parteigeschichte dar, weshalb ich mich im letzten Teil dieser Arbeit umfassend mit diesem Gegenstand besch ä ftige. Zu Beginn stelle ich mich aber erst mit den Grundlagen für d den Zustandekommen einer nationalsozialistischen Bewegung in Deutschland, der Zusammensetzung der Anh ä ngerschaft, sowie den ideologischen Grunds ätzen auseinander. Das folgende Kapitel behandelt das allm ä hliche Wachsen der Partei bis 1921, anschlie ß end eine Darstellung der Wesensmerkmale der Partei, auch in der ö ffentlichen Vorgehensweise. Bevor ich dann zum Jahr 1923 komme, umrei ß e ich kurz in einem separaten Abschnitt die Parteistituatoin 1922. Zur Quellensituation l ässt sich sagen, dass umfangreich Literatur vorhanden ist, da die Aufarbeitung der NS-Zeit ausgiebig behandelt und analysiert wurde ist, wobei ich neben Literatur ü ber die Fr ü hgeschichte der Partei, Untersuchungen über Adolf Hitler, dessen Geschichte quasi unmittelbar mit der Parteihistorie verbunden ist auch eine Mitgliederalyse verwendet habe. Die Fu ß noten in dieser Arbeit sind nicht durchg ä ngig nummeriert, sondern beginnen auf jeder Seite wieder bei 1. [...]
Wie viele Menschen tats ächlich Mitglied der NSDAP waren, ist weitgehend unbekannt. War die NSDAP eine "Arbeiterpartei" oder doch, wie heute noch viele meinen, eine Mittelschichtbewegung? Wie sah es mit den Frauen in der NSDAP aus, einer kleinen, aber wachsenden Minderheit, die gegen Kriegsende immerhin fast 40 Prozent der Neueintretenden ausmachte? Wer schaffte es, ihr in den Jahren beizutreten, in denen die Partei für die Allgemeinheit geschlossen war und wer waren die Menschen, rund eine Dreiviertelmilllion (1), die zwischen 1925 und 1945 die NSDAP wieder verlassen haben? Auf diese und viele weitere Fragen gibt dieses Buch - zum Teil verbü ffindet neue - Antworten. Seine Analysen entstanden im Rahmen des langj ä hrigen Mainzer Forschungsprojekts "Die Mitglieder der NSDAP 1925 - 1945", das auf dem mit weitem Abstand gr ö ß ten Datensatz aus der Zentralen NSDAP-Mitgliederkartei fu ß t: einer Stichprobe von fast 50 000 Personen der Jahre 1925 bis 1945, die das gesamte Deutsche Reich samt den angeschlossenen und annektierten Gebieten umfasst, sowie einer Stichprobe für ü her NSDAP-Mitglieder für die Jahre 1919 bis 1922.

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Gesch. Europa - Deutschland - I. Weltkrieg, Weimarer Republik, Note: 2, Friedrich-Schiller-Universität ä Jena (Historisches Institut), Veranstaltung: Proseminar - Politische Gewalt in der Weimarer Republik, Sprache: Deutsch, Abstract: Wenn man sich die politische Kultur der Weimarer Republik n ä her ansieht, dann f ä hlt auf, dass diese in einem besonderen Ma ß e von Gewalt bestimmt war. Dies betrifft nicht nur die offenen Auseinandersetzungen politischer Kampfverb ä nde auf den Stra ß en der Republik, Putschversuche und politische Morde, sondern auch den politischen Umgangston, den die verschiedenen Parteien untereinander pflegten. Es betrifft auch die Ausdrucksformen und insbesondere das ö ffentliche Auftreten der Parteien. Die dazugehö rigen Aufmärsche, Feste und sonstige Veranstaltungen, die besonders die extremen politischen Parteien und ihre paramilit ä rischen Verb ä nde entwickelten, wurden bald zu festen, all ä hrich wiederkehrenden Veranstaltungen, sodass die gro ß en Parteien und ihre Anh ä nger bald einen jeweils eigenen Festkalender besa ß en. Die Nationalsozialisten fielen dabei mit ihren regelm ä ß ig stattfindenden ö ffentlichen Auftritten besonders auf. Die wichtigsten Festveranstaltungen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei1 waren auch schon vor der Machtergreifung am 30. 1. 1933 die sogenannten Reichsparteitage. Parteitage demokratischer Parteien dienen eigentlich der politischen Willensbildung, die Nationalsozialisten hingegen nutzten diese zur reinen Selbstinszenierung und Machtdemonstration. 2 Eben diese sollen in dieser Arbeit n ä her beleuchtet werden. Es ist bekannt, dass die Nationalsozialisten w ä hrend ihrer Gewaltherrschaft auf Massenmenden, in einem starken Ma ß e auch auf audiovisuelle Propaganda, also den Film, setzten. Der zweite Teil der Hausarbeit soll kurz auf die audiovisuelle Dokumentation der Reichsparteitage vor der Machtergreifung eingehen. 1 i. F. NSDAP. 2 Vgl. Benz: Enzyklop ä die des Nationalsozialismus, M ü nchen 1997, S. 686.

Der Aufstieg der NSDAP im Kreis Berensbr ü ck

› Volksgemeinschaft ‹ unter Vorbehalt

Die NSDAP.

Der Aufstieg im Freistaat Oldenburg/ Untersuchung der Sozialmilieus

Idee, F ü hrer und Partei

Gehversuche einer Massenbewegung - Eine Partei zwischen Bierkeller und Feldherrnhalle

Studienarbeit aus dem Jahr 1998 im Fachbereich Politik - Politisches System Deutschlands, Note: 1, Universität Lüneburg, Veranstaltung: NS-Eiten in der Bundesrepublik. Annette, Karriere, öffentlicher Skandal, 6 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Mit dem Zusammenbruch des sogenannten Dritten Reiches und der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft war der Rechtsextremismus in der jungen Bundesrepublik Deutschland keineswegs verschwunden. Trotz alledem "Entnazifizierung" organisierte sich das faschistische Milieu schon bald wieder – insbesondere nicht von den demokratischen Parteien "integriert" wurde – u.a. abermals in Parteien, deren politisches Spektrum sich vom Rechtsextremismus erstreckte. Eine davon war die rechtsextremistische "Sozialistische Reichspartei" (SRP), die den Schwernpunkt ihres Wirkens vor allem in Niedersachsen hatte und wohlsä die auffälligste ihrer Neugründungen bezeichnet werden kann. Aus ihrer Arbeit soll hier dargelegt werden, warum die Partei gegründet wurde, welche Personen hinter ihr standen, was für eine Wählerschaft sie integrierte und welche Ziele die SRP verfolgte. Um so schließlich zur zentralen Fragestellung zu gelangen: War diese Partei eine Nachfolgerin der NSDAP, gar eine neue NSDAP? Auch soll eine Erklärung versucht werden, warum die SRP gerade in Niedersachsen sich einen außerordentlich großen Zuspruch erhalten hatte, der sich in diversen Kommunal- und Landtagswahlergebnissen offenbarte. So bekam die rechtsextreme Partei bei der niedersächsischen Landtagswahl vom 6. Mai 1951 alarmierende 11% und zog mit 15 Abgeordneten in den Hannoveraner Landtag ein. Aber auch in Bremen erreichte die SRP bei den Bürgerschaftswahlen am 7. Oktober 1951 immerhin 7,7% und konnte acht Abgeordnete einbringen. Ein weiterer Aspekt ist in dieser Arbeit schließlich auch mit dem Verhalten der Bundesregierung sowie der deutschen Justiz als auch der Alliierten gegenüber dem Treiben der SRP, Welche Maßnahmen wurden getroffen, was für eine Wirkung hatten solche? Nicht zuletzt soll besonderes Augenmerk auf den Werdegang der maßgeblichen Parteigründer und -führer gerichtet werden. Welche Rolle hatten sie in der Zeit der Nazi-Gewaltherrschaft gespielt, wnen wendeten sich diese Leute nach dem Verbot der SRP?

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Gesch. Europa - Deutschland - I. Weltkrieg, Weimarer Republik, Note: 2,0, Technische Universitat Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig (Historisches Seminar), Veranstaltung: Krisensymptome der Weimarer Republik, 18 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit richtet ihren Fokus auf die Entstehungsphase der NSDAP, die zunachst als Deutsche Arbeiterpartei (DAP) gegruendet wurde. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die gesellschaftlichen und politischen Konstellationen in ihrem Heimatland Bayern und in ihrer Geburtsstatte Munchen gelegt. Welches politische Klima herrschte zu dieser Zeit in Bayern und seiner Hauptstadt? Welche Ereignisse pragten das Gedankengut der Zeitgenossen? Welche strukturellen, personellen und gesellschaftlichen Bedingungen schufen den Nährboden, auf dem der Nationalsozialismus gedeihen konnte, und was waren dessen Vorbilder? Antworten auf diese Fragen werden im ersten Teil der Arbeit herausgearbeitet, woraufhin im Folgenden die beiden wichtigsten Personen der fruhen Geschichte der NSDAP, der Grunder Anton Drexler und der Trommler "Adolf Hitler vorgestellt und ihre Wege in die Partei nachgezeichnet werden. Dabei werden zum einen die Beweggruende Drexlers nachgewiesen, die ihn dazu veranlassten, eine Partei zu gruenden. Zum anderen werden die Umstaende aufgezeigt, unter denen es Hitler gelang, sich innerhalb eines Jahres von einem unbekanntem Niemand zum gefeierten Fuhrer einer schnell wachsenden Bewegung zu verwandeln. Dabei geht es vor allem um die Frage gehen, welche Eigenschaften Hitler auf seinem Weg an die Parteispitze auszeichneten und welche Bedeutung er fur die Entwicklung der Organisation hatte.

Essay aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Politik - Didaktik, politische Bildung, 0 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Am 28.04.2001 fand sich ein Auszug aus dem „Headquarter“ von Gary Rex Lauck im dem von Katharina Witt ge Gründetem Forum Web-gegen-rechts.de "Kameraden! Lets go and make yourself heard in "katharina witt's" neueste #####: www.web-gegen-Rechts.de This schwal bitch attacks the German people's basic right to be anti-communist or whatever they want to be. The next message is for this schwal ChichoCheChe: ey kleiner! Your input was copied and forwarded to the police, because you CALLED FOR VIOLENCE (Gewalt) AGAINST NATIONALSOZIALISTEN and that is AGAINST the German law. We will shut down your hate-filled, violence- and genocide-promoting web-seite! Für Kameraden: dont forget, SELF-DEFENSE is a God-given natural right: if you feel threatened by a kommunistiker or antifa-heisst-##### wacko- act like you would act in a war-situation! REPORT EVERY RotePest TO THE POLICE! Heil Hitler! Es lebe Nationalsozialismus!" Wem Katharina Witt mit dem Web-gegen-rechts.de auf die FüÙe getreten ist, wollen wir mit diesem Aufsatz genauer ergründen. Bei den Recherchen stieß ich auf folgende Aussagen von Gary Rex Lauck, dem Leiter und Gründer der NSDAP/AO, die aus Gerichtsakten entnommen wurden und hier nicht unerwähnt bleiben sollten. Sie geben einen tiefen Einblick in die Ideologie, wie es deutlicher nicht sein kann: „Zuerst werden dann die Türken nach Hause gejagt – und wenn sie nicht schnell genug gehen, werden sie erschossen. Dann kommen die Liberalen an die Reihe. Die wollen doch Rassenvermischung. Also schicken wir sie nach Afrika“. Lauck hat nicht nur eine „klare Vorstellung“ wie ein Deutschland aussehen könnte nach der erneuten Machtergreifung der NSDAP, er lässt uns auch nicht im Unklaren über seine Auffassung der „historischen“ NSDAP: „Mich stört nicht, dass so viele Juden unter Hitler das Leben verloren haben. Mich stört, dass so viele Übriggeblieben sind.“ „KZs und Gaskammern dürfen auch nicht fehlen, aus „historischer“ Gerechtigkeit – damit die Lügen von Auschwitz endlich stimmen“. Eine Anmerkung noch an dieser Stelle zur verwandten Literatur: Die Literaturangaben sind, ungewöhnlicher Weise, in Fußnoten zum Text enthalten. Bei Links mit rechtsradikalen Inhalten habe ich keine genauen Angaben gemacht. Ich möchte nicht auf diese Weise für eine weitere Publicity sorgen. Ich bitte, mir dieses nachzusehen.

Akten der Partei-Kanzlei der NSDAP

Die Entstehung der NSDAP

Der Aufstieg und das Ende von Parteien in der Weimarer Republik und dem Dritten Reich

Adolf Hitler und die Geschichte der NSDAP

Erinnerugen an die Frühzeit der Partei

Die Mitglieder der NSDAP 1919-1945

Studienarbeit aus dem Jahr 2000 im Fachbereich Gesch. Europa - Deutschland - I. Weltkrieg, Weimarer Republik, Note: 1,0, Ruhr-Universität Bochum (Historisches Institut), Sprache: Deutsch, Abstract: Das Scheitern der Weimarer Republik und die „Macht übernahme“ durch die Nationalsozialisten werfen die Frage nach der politischen Hauptschuld für das Versagen der noch jungen deutschen Demokratie auf. Dabei ist es von Bedeutung, sich damit zu beschä ftigen, wie die NSDAP von einer kleinen „Splitterorganisation“ zur stär ksten Partei der ersten deutschen Republik avancieren konnte. In diesem Zusammenhang steht die Untersuchung, inwieweit und wodurch die ü brigen Parteien der Weimarer Republik im Vorfeld hierzu beigetragen haben. Es bleibt zu fragen, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus über behauptet stattdgefunden hat und ob die NSDAP von den politischen Krä ften unterschätzt wurde. Die nachfolgende Ausarbeitung beschäftigt sich mit der Wahrnehmung der NSDAP durch die traditionsreichste deutsche Partei auf der politischen Linken, der SPD. In vier Kapiteln wird analysiert, ob und wie sich die SPD mit der NSDAP beschäftigt hat und wie ihr politisches Handeln gegenüber dem Nationalsozialismus ausgesehen hat. In Kapitel B wird die SPD als Partei einleitend vorgestellt. Nachfolgend wird ein Überblick über das Selbstverständnis und die Programmatik dieser Partei in der Weimarer Republik gegeben. Kapitel C befasst sich dann mit der sozialdemokratischen Analyse des Nationalsozialismus/Faschismus. Dabei werden zum einen die grundlegenden Aussagen und Meinungen der SPD über die NSDAP aufgezeigt. Zum anderen wird der Leser über die Chancen auf die Übernahme der Staatsführung, die die Sozialdemokraten der NS-Bewegung im Grundsatz eingeräumt hatten, informiert. In Kapitel D werden die politischen Handlungsalternativen, mit denen die SPD versuchte, den Nationalsozialismus aktiv zu bekämpfen, dargelegt. In Kapitel E werden schließlich die Ergebnisse dieser Seminararbeit kurz zusammengefasst.

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Geschichte - Allgemeines, Note: 1,0, Technische Universität Dresden (Institut für Geschichte), Veranstaltung: Hauptseminar Die NS-Bewegung 1919 bis 1933: Entstehung, Aufstieg und Macht übernahme, Sprache: Deutsch, Abstract: Wer wurde Nationalsozialist? – Titel des Aufsatzes von Jürgen W. Falter, der selbst auf einer Untersuchung von William Brustein basiert, ist eine Literaturgrundlage und zugleich die zentrale Fragestellung dieser Arbeit. Es soll hinterfragt werden, welche Menschen sich schon vor 1933 der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei anschlossen und aus welchen Gründen dies geschah. Die geografische und berufliche Herkunft, das Alter und das Geschlecht der Mitglieder sollen zentrale Gesichtspunkte sein. Der Aspekt der Sozialstruktur ist aus Mitgliederlisten oder Wahlergebnissen zu erschließen. Die Geschichtsforschung arbeitet an der Beantwortung dieser Fragen schon seit über 60 Jahren, doch es erscheinen immer wieder neue Ansätze und Ergebnisse. Kamen die NSDAP-Mitglieder eher aus ländlichen oder städtischen Gebieten? War sie eine Partei des unteren Mittelstandes? Oder besaß sie als Massenpartei Anziehungskraft für alle? Diese Fragen sind letztendlich nicht geklärt. Zum Forschungshintergrund werde ich dritten Punkt „Hypothesen und Theorien“ näher eingehen. Doch zunächst möchte ich allgemeine Probleme zur Auswertung von NSDAP-Mitgliederlisten besprechen. Danach werde ich versuchen einige Erkenntnisse bezüglich der Soziographie der Mitglieder aus der Zeit von 1919 bis 1923 darzulegen und anschließend Aussagen über der Zeit ab 1925 treffen. Eine elementare Rolle spielt dabei das Verbot der NSDAP vom 23.11.1923 und die Neugründung der Partei am 27.02.1925. Es wird vorrangig auf Sozialstruktur der Mitglieder als auf die NSDAP-Wähler Bezug genommen. Auf die drei wichtigsten Theorien, die ursprünglich auf die Zusammensetzung der Wählererschaft der Partei angewendet wurden, aber auch für die Mitgliedschaft in der NSDAP gebraucht werden können, komme ich im Anschluss, im bereits oben genannten Punkt 3, zu sprechen: die Massentheorie, die Mittelschicht- und Kleinbürgerhypothese und den politischen Konfessionalismus. Dies sind alles Beiträge zur Beantwortung der Frage wer sich dem Nationalsozialismus anschloss. Warum dies geschah, ist dagegen nur sehr schwer zu untersuchen, denn es gibt keine Erforschungen über die Beweggründe, weshalb Leute der Partei beitraten, wie zum Beispiel politische Meinungsforschung.

Parallelen und Unterschiede in der Werbestilistik der NSDAP und AfD

Die Reichsparteitage der NSDAP vor der "Machtergreifung" und ihre audiovisuelle Dokumentation

DIE NSDAP IN DER PFALZ

Der Aufstieg der NSDAP in der Weimarer Republik, aus der Perspektive Politische Bildung im Rahmen Sozialer Arbeit

SOZIALSTRUKTUR DER PARTEI NACH DER PARTEISTATISTIK VON 1935